

*Berufungen*

## **MedUni Wien: Professur für Anästhesiologie und perioperatives Management**

**(Wien, 15-11-2010) Mit 15. November tritt Univ. Prof. Dr. Klaus Markstaller die Professur für Anästhesiologie und perioperatives Management an der MedUni Wien an. Gleichzeitig übernimmt er die Leitung der Klinischen Abteilung für Allgemeine Anästhesie und Intensivmedizin.**

### **Klaus Markstaller, Professor für Anästhesiologie und perioperatives Management**

Univ. Prof. Dr. Markstaller arbeitete als leitender Oberarzt an der Klinik für Anästhesiologie der Universitätsmedizin Johannes Gutenberg-Universität Mainz, wo er auch als stellvertretender Leiter der Stabsstelle OP-Management im Vorstand tätig war.

Mit seiner neuen Professur möchte Markstaller einen substantiellen und erkennbaren Beitrag leisten, dass die MedUni Wien ihre internationale Spitzenposition in Klinik, Forschung und Lehre weiter ausbauen und erweitern kann. Mit der Abteilung für Allgemeine Anästhesie und Intensivmedizin möchte Markstaller eine hochgradig akademische internationale Vernetzung in Forschung und Lehre bewirken. Weiters plant er die Leitung internationaler experimenteller wie klinischer Studienvorhaben. Mit seinen chirurgischen PartnerInnen will Markstaller das perioperative Management optimieren.

Zu Markstallers bisherigen Forschungsaufgaben zählten u.a. interdisziplinäre Projekte wie „Neue Verfahren zur Funktionsanalyse der Lunge bei akutem Lungenversagen“ oder die Forschergruppe „Zeitliche und regionale V/P Analyse der Lunge“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Derzeit forscht er an „Neuen pathologischen Mechanismen zum Akuten Lungenversagen und Multiorganversagen“. Seine Forschungstätigkeit zeichnet sich seit Jahren vor allem durch eine enge Kooperation mit anderen Fachgebieten wie der Radiologie, der Pathologie und der Chirurgie aus.

Klaus Markstaller: „Ich freue mich, wenn das Fach Anästhesiologie auch zukünftig den hervorragenden Ruf der MedUni Wien sowohl im klinischen Bereich als auch bei der Forschung weiter ausbauen und unterstützen kann.“

## Zur Person:

Univ. Prof. Dr. Klaus Markstaller, geboren 1969 in Nürnberg, promovierte 1998 an der Universität Ulm mit magna cum laude, 2004 erfolgte die Habilitation im Fach Anästhesiologie und 2007 erhielt er den Ruf auf eine Universitätsprofessur für Anästhesiologie an die Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Von 2001 bis 2002 absolvierte Markstaller einen Forschungsaufenthalt an der University of Pennsylvania in Philadelphia und von 2004 bis 2007 war er am Inselspital der Universität Bern als Oberarzt und Forschungskordinator der Klinik für Anästhesiologie tätig.

Markstaller ist u.a. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der European Society of Anesthesiologists (ESA) sowie Sprecher eines DFG Großprojektes. Als Mitglied einer Erfindergemeinschaft konnte er zudem bereits zwei Patentanträge in Deutschland und den USA anmelden.

Markstaller erhielt bereits diverse Forschungspreise und ist neben seinen eigenen Publikationen auch als Gutachter bzw. Herausgeber wissenschaftlicher Fachjournale tätig, außerdem ist er Gutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie der Alexander von Humboldt-Stiftung.

## Rückfragen bitte an:

Mag.<sup>a</sup> Nina Hoppe  
**Pressesprecherin**  
**Medizinische Universität Wien**  
Tel.: 01/ 40 160 11 502  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

Johann Solar  
**Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring**  
Tel.: 01/ 40 160 11 505  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

## Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 30 Universitätskliniken, 12 medizinteoretischen Zentren und 30 hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 40.000m<sup>2</sup> Forschungsfläche zur Verfügung, mit der Eröffnung des neuen Laborgebäudes "ANNA SPIEGEL FORSCHUNGSGEBÄUDE" im Juni 2010 kommen auf dem medizinischen Universitätscampus fast 8.000m<sup>2</sup> dazu.